

Der Reise ...

Corriere di

Miralago Kurier

Eine Anreisehilfe des

Albergo Ristorante Grotto Miralago

Ausgabe 02

Tel 081 839 20 00 Fax 081 839 20 01

wird stets aktualisiert.

E-Mail: info@miralago.ch

Stand 4. Mai 2003

Sie haben sich entschlossen einige Tage Ihrer schönsten Zeit im Jahr bei uns zu verbringen ... ein Entscheid der uns natürlich freut und Ihnen hoffentlich die Erholung bringen wird die Sie sich versprechen.

Damit Ihre Ferien schon auf der Reise beginnen, möchten wir Ihnen einige Tips für die Herreise geben.



Das Valposchiavo ein Südtal Graubündens bildet die Verbindung zwischen dem mondänen Engadin und dem italienischen Veltlin mit dem berühmten Veltliner

Wir sagen Ihnen wie Sie ins Valposchiavo, und somit ins Miralago kommen können. Ein Service vom Miralago, dem kleinen Paradies am Lago di Poschiavo

Für Zugreisende

Als Bahnfahrer gehen Sie selbstverständlich von der Idee aus unser Miralago über Chur, und von dort aus über die Albulalinie, das Engadin und die Berninabahn zu erreichen. Es gibt aber noch einen "Schleichweg" den eigentlich nur der Bahnprofi in Erwägung zieht; nämlich durch den Gotthard nach Mailand und von dort via Lecco-Sondrio nach Tirano. Dort wechseln Sie in die RhB und erreichen eine halbe Stunde später die Station Miralago.

Aber nehmen wir an, Sie wollen uns über Chur und das Engadin erreichen, dann müssen Sie, wenn der Zug die Station Sargans verlässt, entschieden haben ob Sie in Landquart in die RhB wechseln möchten. Dann hätten Sie die Möglichkeit über Klosters und Davos, dann durch das Landwassertal nach Filisur zu fahren. Dort erreichen Sie wieder denselben Zug in dem Sie sitzen würden wenn Sie über Chur

fahren würden.

Also wir nehmen an, Sie fahren via Chur und vielleicht überspringen Sie in der Kapitale des Kantons der tausend Täler einen oder zwei Züge und machen einen kleinen Spaziergang durch die intime Altstadt. Die finden Sie einfach, indem Sie den Bahnhof in Richtung Globus verlassen, daran vorbeigehen, am Manor vorbei, geradeaus über den Postplatz und schon wird die Strasse enger und links und rechts zweigen kleine Gassen weg.

Nun, Sie sitzen wieder im Zug der in Richtung St.Moritz loszuekelt. Es geht deutlich langsamer und gemütlicher in Richtung Berge. Nach etwa 15 Minuten sehen Sie linkerhand die Blocherschen Emser-Werke. Kurze Zeit später, direkt nach der Station Domat/Ems, sehen Sie auf der rechten Seite den Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein. Dann wackelt der

Zug durch das Domleschg, lange Zeit am Ufer des Hinterrheins und von der linken Seite grüssen immer wieder imposante Burgen durch das Zugfenster. Nach der Station Thuis steigt der Zug in die Schynschlucht. Linksseitig geht es unheimlich steil runter und in der Tiefe sahen Sie früher die Albula rauschen. Heute hat sie ausgerauscht, weil sie weiter hinten zur Elektrizitätsproduktion gestaut wird. Bald öffnet sich das Tal wieder und Sie fahren in die Station Tiefencastel ein. Hier vereinigt sich das Albulatal mit dem Oberhalbstein durch das die Strasse zum Julierpass führt. Der Zug nimmt das linke Tal und wenn Sie nach 5 Minuten das Fenster auf der rechten Seite öffnen, leicht hinauslehnen, sehen Sie weit vor sich den imposanten Landwassertunnel den Sie bald überqueren. Da er eine leichte Rechtskurve macht ist die Aussicht auf der rechten Seite weit interessanter. Über den Viadukt und schwupps sind Sie

im Tunnel und kurze Zeit später erreichen Sie die Station Filisur wo der Zug von Davos bereits wartet. Nun steigt der Zug weiter nach Bergün und danach kommen Sie in einen vermeintlichen "Bahn-Irrgarten". Links und rechts des Tales sehen Sie Geleise, oben und unten, Lawingalerien und taltraversierende Viadukte. Einewäg, der Lokführer findet immer wieder die Station Preda wo es in rasanter Fahrt durch den Albulatunnel geht. Dort sei auch die einzige Strecke auf der Albulalinie wo sich die Lokomotive richtig aus sich herausgehe und mit runden 80 Sachen das Massiv durchquere. Ausserdem befindet sich im Tunnelscheitelpunkt auch der höchste Punkt der Albulalinie die in St.Moritz endet.

Apropos St.Moritz: Fragen Sie den Kondukteur ob Sie in St.Moritz den Zug wechseln können, dann haben Sie den ungemütlichen zweimaligen Wechsel, in Samedan und Pontresina mit einem einmaligen Zugwechsel in St.Moritz elegant umgangen. Vielleicht sitzen Sie aber auch ab Chur in einem Bernina-Express. Dann müssen Sie überhaupt nie den Zug wechseln, dann ist lediglich abzuklären ob dieser Zug in Miralago hält, denn nicht alle Bernina Expresse halten in Miralago ... einfach, nicht?

Also, Sie sitzen glücklich im richtigen Zug und verlassen das Tourismus Mekka Oberengadin in Richtung Bernina, der Zug steigt hinter Pontresina durch den Taiswald - vielleicht erhaschen Sie rechts einen kurzen Blick ins Val Roseg - um anschliessend die Montebello- Ebene zu überwinden. Links sehen Sie die Anlagen zur Kies- und Sandaufbereitung. Einfahrt in die Station Morteratsch, die Gäste auf der grossen Terrasse winken den wagemutigen Reisenden zu, die nun den interessantesten Teil der Reise in Angriff nehmen, denn direkt nach der Station beginnt die eigentliche Bergstrecke. Die Geleise steigen mit waghalsigen 70 Promille an und schon bald ... Achtung rechts!: Das beeindruckende Panorama des Berninamassivs! und zu Füssen: Der Morteratschgletscher. Danach geht's in Windeseile über die Ebene von Bernina- Suot, rechts die Luftseilbahn Diavolezza, links jene

von Lagalb. Schon kommt auf der rechten Seite zuerst der Lej Nair und anschliessend der Lago Bianco ins Blickfeld. Dieser "weisse See", ursprünglich ein kleiner Pässe, wird heute nördlich und südlich gestaut und die Wasser werden zur Elektrizitätserzeugung genutzt. An der Station erreichen wir, mit ca 2250 Metern, auch den Kulminationspunkt der Reise. Und nun geht's nur noch abwärts: Anfänglich fahren wir noch durch (viel zu viele) Lawingalerien die leider die schöne Aussicht verdecken. Aber kurz vor der Station Alp Grüm sehen Sie auf der rechten Seite den imposanten Palügletscher und darunter die Palüebene mit dem Palüsee. Rechts oben am Hang können Sie das Ristorante Sassal Masone ausmachen. Schon fahren Sie in die Station Alp Grüm ein und wenn Sie Zeit hätten wäre ein kurzer Aufenthalt zu empfehlen - die Aussicht ins Valle di Poschiavo, Ihrem Ferienziel, ist wirklich überwältigend! Aber sicher werden Sie während Ihrer Ferientage noch einmal hierhin zurückkehren um dann den Abstieg zu Fuss nach Cavaglia und Poschiavo zu machen, eine Reise die Sie jetzt gemütlich, gedrängt in den viel zu engen Sitzbänken (1.Klasse empfehlenswert), unter die Räder nehmen. Zuerst überwinden Sie die Talstufe bis Cavaglia, einer intimen kleinen Hochebene. Die grossen Mietshäuser die Sie rechts hinten sehen waren einst Unterkünfte für Kraftwerkerarbeiter. Heute ist alles automatisiert und sie werden nicht mehr gebraucht (die Wohnungen und die Angestellten). Nach der Station Cavaglia gehts in einigen Windungen an die Ueberwindung der zweiten Gefällsstufe nach Poschiavo. Immer wieder öffnet sich ein herrlicher Fernblick ins Tal, den Lago und im Hintergrund die Bergamasker Alpen. Nachdem der Zug das Haupttal erreicht hat sehen Sie auf der linken Talseite die Berninapasstrasse und Sie können auch das Val di Campo entdecken - ein weiteres herrliches Wanderparadies das einen Besuch sicher lohnt. Schon erreichen Sie die ersten Häuser der Talhauptortes ... Einfahrt in den Bahnhof Poschiavo. Auch diesem Ort ist werden Sie sicher einmal die Referenz erweisen - es lohnt sich: Nach-

dem er bei der Überschwemmung 1987 arg im Mitleidenschaft gezogen wurde, strahlt er heute in neuem Glanz und es gibt ein ganze Menge interessanter Ecken und Winkel zu entdecken.

Wir fahren aber weiter: Der Zug durchfährt nun die weite Ebene zwischen Poschiavo und Le Prese. Le Prese ist eine weitere Feriendestination mit vielen Hotels und Pensionen, idyllisch am See gelegen. Nun starten Sie zur letzten Etappe dieser abwechslungsreichen Reise - der Fahrt entlang des Lago di Poschiavo. Der Seespiegel hat hoffentlich bereits wieder seine ursprüngliche Höhe erreicht, denn der See ist unterirdisch angezapft und das Wasser kann zur Erzeugung von Elektrizität genutzt werden. Im Winterhalbjahr wird der Seespiegel jeweils empfindlich abgesenkt, sodass man das Gefühl hat an einem "Ausgleichsbecken" zu wohnen. Links, weit oben können Sie übrigens noch San Romerio, eine kleine Kapelle direkt über der steilen Felswand ausmachen.

Bereits fahren Sie in die Station Miralago ein - das Ende der Reise! Aussteigen auf der linken Seite! Wenn der Zug abgefahren ist sehen Sie halbrechts vor Ihnen, in etwa hundert Metern, unser kleines Paradies - ein willkommener kleiner Spaziergang um nach der langen Sitzerei die Beine etwas zu vertreten.

Für Autofahrer

Als Autofahrer gehen Sie selbstverständlich von der Idee aus, unser Miralago über den Julier und den Berninapass zu erreichen. Es gibt aber viele Wege nach Rom äähhh Miralago!

So beispielsweise aus dem Raum Westschweiz durch das Wallis bis Brig, dann über den Simplon (Super: Erlebniswert 8,5!) nach Domodossola (sehenswert), weiter in Richtung Osten in das Valle Vigezzo, in Druogno beim ersten Ristorante links an der Strasse Mittagessen (wenn der Fernseher grad nicht läuft ganz gemütlich), dann durch das Centovalli nach Locarno, Lugano, dem Luganersee entlang nach Porlezza (Italia). Dann wechseln Sie zum Comersee nach Menaggio. Wem die teilweise enge Strasse auf der westlichen Seeseite zu anstrengend ist wechselt mit der Fähre auf die östliche Seite und fährt entweder auf der Seestrasse oder pfeilt auf der Autobahn nach Colico. Zvieripause. Nun einfach durch das Veltlin hinauf, Morbegno, Sondrio, Tirano: Achtung links abzweigen und nach zehn Minuten sind Sie im Miralago.

Aber nehmen wir an, Sie wollen uns über das Engadin erreichen. Dann müssen Sie sich in Landquart entscheiden, ob Sie via Klosters, Davos und den Flüela fahren wollen. Eine interessante Strecke, speziell der Flüe la bietet landschaftlich eine willkommene Abwechslung.

Wenn Sie sich entschieden haben über Chur zu fahren, haben Sie bereits wieder zwei Möglichkeiten. Nachdem Sie in der Hauptstadt einen kurzen Bummel gemacht haben können Sie entweder über die Lenzerheide- oder, wieder auf der Autobahn, durch's Domleschg fahren. Wir empfehlen Ihnen die zweite Variante. Von Sils geht's dann in Richtung St. Moritz durch die Schynschlucht. Vielleicht machen Sie beim dortigen Restaurant

einen kleinen Halt, spazieren zur nahegelegenen alten Bogenbrücke und lehnen sich vorsichtig etwas über die Brüstung und können in der Tiefe unten das Wasser erahnen. Weiter, bald erreichen Sie Tiefencastel, wo bereits wieder eine Entscheidung wartet: Entweder der anständig ausgebaute aber langweilige Julier, oder aber der landschaftlich schönere Albulapass. Der erstere ist zeitlich etwas kürzer aber wir empfehlen Ihnen trotzdem den Albulapass. Also Sie kommen im Engadin an riechen das Champagnerklima und beim Kreisel in Punt Muragl treffen sich die beiden Routen wieder. Dann geht's vorbei an Pon-



tresina in Richtung Berninapass. Hinter Pontresina sehen Sie rechts oben den Piz Palü, jenen markanten Berg mit dem runden "Gupf" in der Mitte und beidseitig den beiden Spitzen. Ca 3 Km hinter Pontresina, direkt nach der Bahnschranke ist ein Parkplatz. Da lohnt sich ein kurzer Halt, selbst wenn Sie erst kurz vorher einen Lastwagen überholt haben - schliesslich haben Sie ja Ferien und die Aussicht ist wirklich überwältigend: Zu Ihren Füßen der Morteratschgletscher, direkt dahinter der Piz Bernina mit dem markanten Bianco-Grat (weisser Grat) rechts davon der Piz Morteratsch und links vom Bernina die Crast d' Aggüzza. Also weiter, und kurz darauf erreichen Sie die Ebene

von Berninahäuser, eine imposante Hochebene, die durch die Lagalb im Hintergrund abgeschlossen wird. Diavolezzatalstation - Lagalbtalstation. Rechterhand das Trasse der Berninabahn die in weitem Bogen an Höhe gewinnt. Immer noch rechts sehen Sie den Lejnair und hinter der Staumauer den Lago Bianco. Damit haben Sie neben der Wasserscheide auch die Sprachscheide, Romanisch - Italienisch, erreicht. Und bereits erreichen Sie auch die Berninapasshöhe. Ein interessantes Detail, am alten mächtigen Hospiz sehen Sie, an der Nordfassade ganz weit oben, etwa im dritten Stockwerk eine schwarze Linie auf

weissem Grund, die die Schneehöhe am angibt. Noch ein paar Meter Höhe gewinnen ... Passhöhe! und dann gehts abwärts. Sie fahren jetzt in das Tal der Poschiavina. Nanu, wo ist die Eisenbahn? Deren Trasse geht weiter westlich durch ein Seitental und vereinigt sich bei San Carlo wieder mit dem Valle di Poschiavo. Also weiter, links drehen, rechts drehen ... wissen Sie übrigens wieviele Kurven es in der Schweiz, mit all

seinen Passstrassen, gibt? Antwort: Zwei! Links- und Rechtskurven. Also zwischenzeitlich sind wir bei der Abzweigung nach Livigno durchgefahren, der Verkehr hat merklich zugenommen, denn die dämlichen Schnapstouristen benutzen das Valposchiavo als Anfahrtsweg nach Livigno wo man jeden Unsinn zollfrei kaufen kann. Bald kommen Sie auf die Hochebene Bernina-suot, eine Gelegenheit um auf der gemütlichen Restaurantterrasse einen feinen Zvieri zu geniessen. Oder vielleicht fahren Sie noch fünf Kilometer weiter, erreichen das Ristorante Sfazù und geniessen dort beim Vreni Kaffee und Kuchen. Dahin kommen Sie während Ihrer Ferien aber sicher noch einmal zurück, denn

da ist der Ausgangspunkt für eine Wanderung ins Val di Campo - eine Pflichtwanderung im Puschlav, weil ultimativ schön. Weiter geht's durch den Wald runter, immer links- rechts. Kurz oberhalb San Carlo, dem ersten Dorf im Valposchiavo ... also eigentlich dem zweiten Dorf, denn weiter hinten im Tal liegt noch Angeli- Custodi, aber das wird von der Berninastrasse umfahren. Item dort sehen Sie auf der rechten Talseite erstens eine Druckleitung die, gespiesen vom Palüsee Strom produziert und zweitens die Bernina-Bahn die in Windungen die enorme Höhendifferenz überwindet. Originell, die Einfahrt in San Carlo, durch einen Bogen unter einem Haus hindurch. Rechts oben sehen Sie auch eine Fahrvorschrift die da lautet: al piccolo tratto d.h. es sei in kleine m Gang zu fahren.

Kurze Zeit später erreichen Sie Poschiavo, den Hauptort, dem Sie während Ihres Aufenthaltes sicher auch noch einmal die Referenz erweisen werden. Nun gehts aber zügig durch das hübsche Städtchen nach Annunziata, Le Prese und schon sind wir an den Gestaden des Lago di Poschiavo. Links oben sehen Sie, hart am Felsabbruch, die Kapelle San Romerio. Ende See, links abbiegen und Sie sind am Ziel.

Nun, zum Schluss noch ein anderer Tip wie Sie unser Paradiesli auf einem weiteren interessanten Weg erreichen können (Vielleicht auch ein Tip für die Heimreise):

Also, wir setzen noch einmal zurück ins Domleschg und, statt dass Sie in Thusis die Autostrasse verlassen bleiben Sie darauf, ächzen die Via Mala hoch (eventuell auf der alten Strasse),

Andeer, Rofla Schlucht, und endlich, in Splügen verlassen Sie die Autostrasse und nehmen den Splügenpass in Angriff. Vorher stärken Sie sich vielleicht noch im Hotel Bodenhaus, ein imposantes Haus im kleinen Splügen. Also, Sie sind am Splügenpass, zuerst durch lichte Lärchenwälder, dann oberhalb der Waldgrenze erreichen Sie die Zollstation. Weiter auf europäischem Territorium traversieren Sie die weite Passhöhe um anschliessend (sehr!) kurvenreich die enorme Höhendifferenz von der Passhöhe bis nach Chiavenna zu überwinden. Ein Erlebnis diese Strecke und der Lenker freut sich über die Lenkhilfe... In Chiavenna fahren Sie in Richtung Colico, kurz vorher links abbiegen. Dann das Veltlin hinauf, Sondrio, Tirano, links abbiegen und in 10 Minuten sind Sie in Miralago.

Gut zu wissen ...

Vielleicht möchten Sie Ihren lieben Daheimgebliebenen Ihre Ferienadresse und die Telefonnummer zurücklassen

Zuerst die Postadresse: Heinz Mustermann
Albergo Miralago
7743 Miralago

(Also, statt des *Heinz Mustermann* müssen Sie natürlich Ihren Namen einsetzen)

Und nun zum Telefon:

In jedes Zimmer kann von extern direkt ins Zimmer telefoniert werden. Und das sind die Nummern:

Sie wohnen, sagen wir,

im Salon Nature, dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 10

im Chambre Romantique, dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 12

im Chambre Rustique, dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 13

im Salon Grande, dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 14

im Salon Romain, dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 15

in der Suite du Président dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 16

in der Suite Royale dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 17

im Appartement, dann lautet die Telefonnummer

081 839 20 05

Aber auch das Miralago ist per Telefon mit folgender Nummer erreichbar

081 839 20 00

Der Fax hat die Nummer

081 839 10 01

Die internationale Nummer lautet

+41 81 839 ...

und die E- Mail Adresse

info@miralago.ch

Und wenn Sie uns im Internet besuchen wollen:

www.miralago.ch